

Die Ackerbauschule in Kappeln von 1868

Hans-Peter Wengel

Schon lange hatte man im Herzogtum Schleswig eine bessere fachliche Ausbildung der jungen Landwirte gefordert. Es war allgemein bekannt, dass die Staatsregierung allgemeine und fachliche Bildung gerne fördert. Hofbesitzer F. Asmussen aus Rabenkirchen, A. Petersen aus Wittkiel und Tierarzt Köhnke aus Mehlby gaben mehrfach die Bedürfnisse bekannt und beschlossen die Initiative zur Gründung einer Angler Ackerbauschule zu ergreifen.

Dieser Appell fand bald das gewünschte allgemeine Interesse, und am 1. September 1867 tagten Vertreter aller Angler landwirtschaftlichen Vereine und einige Landwirte in Grünholz in Angeln, um die Sache anzuschieben. Nachdem im Namen aller Angler landwirtschaftlichen Vereine die Gründung einer Ackerbauschule beschlossen war, wurde eine Deputation an Se. Exzellenz, den Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Herrn von Selchow, der gerade z.Zt. den Landesteil Schleswig bereiste, entsendet. Sie brauchte die positive Entscheidung, um die zu bewilligenden Staatssubvention einzufordern.

Einige Tage darauf entschied der Minister, der gerade in Wittkiel war, dass die Anstalt eine Staatssubvention erhalten würde, sobald eine Garantie für ihre Dauer nachgewiesen war. Diese Zusicherung genügte, um die Förderung weiter voranzutreiben. Bereits am 19. Dezember 1867 kamen Vertreter der Vereine wiederum in Grünholz zusammen. In dieser Versammlung wurden die Hauptzüge des Lehrplans und der Ort festgelegt. Weil die Städte Schleswig und Flensburg keine Vertreter entsandt hatten, und eine Teilnahme damit ablehnten, wurde in der Mitte zwischen Angeln und Schwansen gelegene Flecken Kappeln, als Ort für die Gründung der Angler Ackerbauschule bestimmt.



Die Landwirtschaftliche Lehranstalt um 1900. Schmiedestraße Ecke Gerichtsstraße

Es wurde ferner beschlossen, dass aus den gewählten Vertretern der vier beteiligten Angler Vereine ein "Curatorium der Ackerbauschule zu Cappeln" als geschäftsführendes Organ zu bilden sei. Als Gründungskapital sollten zunächst die Beiträge der Vereine herangezogen werden. Das Curatorium wurde aber ermächtigt zur Geldbeschaffung weitere Schritte zu tun. Das Curatorium bestand aus: Hofbesitzer F. Assmussen aus Rabenkirchen vom Schleiverein zu Süderbrarup, Tierarzt D. Köhnke aus Mehlby vom Angler-Schwansener Verein zu Kappeln, Hofbesitzer A. Petersen aus Wittkiel vom Angler Verein zu Husby, Lehrer Reimers aus Stoltebüll vom Rundhofer Verein zu Vogelsang und den Kaufmann I. F. C. Nickelsen als Fleckendeputirter zu Kappeln. Als Sekretär wurde der Vorsteher und Inhaber der Kappeler Privatknabenschule, Dr. phil. Zimpel bestimmt. Um die erforderlichen Gelder zu beschaffen, wurde die Zeichnung von Beiträgen (Aktien zu je 10 Taler) geschaffen.

Am Ende des Jahres 1867 wurden 310 Aktien gezeichnet, davon 115 von Kappeler Bürgern. Viele Gönner und Freunde der neuen Ackerbauschule haben gespendet, so z.B. der Flecken Kappeln mit einer jährlichen Unterstützung von 200 Taler, die Sparkasse zu Kappeln mit 150 Taler, der landwirtschaftliche Verein zu Apenrade mit 50 Taler und viele Bürger aus Kappeln und Umgebung mit kleineren Beträgen. Am 4. Januar 1868 wurde in mehreren Zeitungen ein Aufruf zur Bewerbung für den Lehrkörper aufgegeben.



*Der erste Direktor G. Liedke
von 1868 bis 1875*

In der Curatoriumssitzung vom 14. Februar 1868 wurden folgende Personen ausgewählt: Als Direktor der Landwirt G. Liedke aus Danzig, als Lehrer für Naturwissenschaften Dr. Dilling aus Erfurt, als Lehrer für Haustierkunde Tierarzt Köhnke aus Mehlby, als Lehrer für die Schulwissenschaften mit zwei Hilfslehrern Dr. Zimpel aus Kappeln, für das landwirtschaftliche Bauwesen Baumeister Beckmann aus Kappeln, als Lehrer für den landwirtschaftlichen Gartenbau Kunstgärtner Stolbom aus Wittkiel, für die Unterweisung im Hufbeschlag und Schmiedearbeiten Schmied Witthöft aus Kappeln, als Lehrer im Turnen und Singen Turn- und

Gesanglehrer Lützen aus Kappeln, als Lehrer im Feldmessen und Nivellieren Landmesser Ketelsen aus Kappeln. Institutsarzt war der Physikus Dr. med. Thomsen aus Kappeln.

Am 12. Mai 1868 wurde im Rathaus Kappeln mit einem "das walte Gott" die nördlichste deutsche landwirtschaftliche Lehranstalt eröffnet.

Die Zahl der Schüler bei der Eröffnung war klein. Sie betrug nur vier stieg aber am folgenden Tag auf fünf und nach Schließung des Sommersemesters am 24 Dezember 1868 betrug die Schülerzahl schon sieben. In dem am 27 Dezember 1868 begonnenen zweiten Semester hatte sich die Schülerzahl schon auf 21 erhöht.

Der Kreistag des Kreises Schleswig übernahm die bisherige Vereinsanstalt als Kreisinstitut unter dem bisherigen Namen "Ackerbauschule zu Cappel in Schleswig".